

Hoffnung

Autor(en): **Meyer, Conrad Ferdinand**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-483185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hoﬀnung

Doch es ist ein ew'ger Glaube,
daß der Schwache nicht zum Raube
jeder frechen Mordgebärde
Werde fallen alle Zeit.

Etwas wie Gerechtigkeit
lebt und wirkt in Mord und Grauen
und ein Reich will sich erbauen,
das den Frieden sucht der Erde.

Conrad Ferdinand Meyer 1825—1898

Worte der Weifen

Der Kleinstaat hat überhaupt nichts
als die wirkliche tatsächliche Freiheit,
wodurch er die gewaltigen Vorteile
des Großstaates, selbst dessen Macht-
ideal, völlig aufwiegt. (Jakob Burckhardt)

Der Charakter ist für den Menschen
viel entscheidender als Reichtum des
Geistes. (Jakob Burckhardt)

Der stille Wille zeigt Seelengröße.
Der gemeine Mensch kann kein Ver-
langen, geschweige seinen Willen ver-
bergen. Der kleinste Funke entzündet
beim leidenschaftlichen Menschen ein
Raketenfeuerwerk, das all sein Ver-
langen offenbar macht. (J. C. Lavater)

K. G.

Wie man's macht, ist's falsch

Jagt ein Mann dem Gelde nach, so
ist er geldgierig; hält er es zusammen,
dann ist er ein Kapitalist; gibt er's aus,
ist er ein Spieler; wenn er keins ver-
dient, dann ist er ein Tunichtgut; ver-
sucht er nicht, es zu verdienen, dann
hat er keinen Ehrgeiz. Verdient er es,
ohne dafür zu arbeiten, ist er ein Schma-
rotzer; hat er es nach einem Leben
voller Arbeit zusammengespart, dann
nennen ihn die Menschen einen Nar-
ren, der es nicht verstand, sein Leben
zu genießen. E. W.

Keine Mangelwirtschaft

Nach übereinstimmenden Berichten
aus den hauptsächlichsten Wintersport-
gebieten der Schweiz wird der Be-
schäftigungsgrad in der Fabrikation
von Badwannen für die nächste Zeit
als außerordentlich günstig betrachtet.

fis



an der Bahnhofbrücke
Lass' Dich von Sorgen nur nicht foppen
und nimm im „Central“ Deinen Schoppen



Vino
Das Härchen, das Uncle Sam in unserer
Suppe findet.

Luftschutz!

Mittlere Straße. Alarm. Fremde Fli-
ger im Tiefflug. Bellen der Abwehr-
geschütze.

Ich gehe mit meinem Kind auf der
Straße. Das Kind erschrickt beim Ein-
schlag, der alles erzittern macht, und
weint laut auf. Zum Glück befinde ich
mich vor dem Hause von Bekannten
und läute. Niemand macht auf. Eine
fremde Frau gegenüber erscheint auf
Augenblicke am Fenster und ruft, ich
solle nur zu ihr kommen. Ich darf bei
ihr unterstehen.

Wie alles vorüber ist, machen wir,
das Kind und ich, uns auf den Heim-
weg. Diesmal liegt meine Bekannte
breit im Fenster. «Hän Sie glitte?»
fragt sie. «Jo, i ha denkt, i kenn bi
lhne underschtoh!», antworte ich. Sagt
sie: «Mer hätte gern ufgmacht. Aber
mer hän kai Zyt gha, mer sin uf em
Dach gsi, go luege was goht.»

Der kl. D.

Von des Menschen Dasein

Im Kampf ums Dasein bedeutet der
Humor die bewährteste, aber am
schwersten anzuwendende Geheim-
waffe ...

Manch einer ist der Art eines nicht
recht funktionierenden Instrumentes zu
vergleichen, mit dem, beim besten
Willen, eine Harmonie zu erzeugen,
nicht möglich scheint ...

Es gibt Leute, die man erst ganz in
der Nähe betrachten muß, um zu er-
kennen — wie fern sie einem eigent-
lich sind ...

Es ist für die Notleidenden nur ein
sehr schwacher Trost, zu wissen, daß
gerade die wahren und höchsten Güter
nicht durch Geld zu erlangen sind.
Denn der Menschen Dasein stellt zwar
einen Gipfelpunkt dar, — aber der
Niederung, die sie erreicht haben ...

Wenn der Mensch die Begabung
hätte, durch Leid zu lernen, würde das
Paradies nicht bloß ein biblischer Be-
griff sein — und vermutlich auch blei-
ben ...

Der Skeptiker freut sich des Tages
erst dann, wenn die Nacht herein-
bricht ... Nur der Skeptiker ...?

S. K. Orpion

Der Stahlpakt

Nach den Feststellungen der italieni-
schen Regierung hat Deutschland aus
Norditalien hunderttausende von Ton-
nen Stahl und Eisen nach Deutschland
abgeführt.

Der seinerzeit vielgepriesene Stahl-
pakt scheint doch funktioniert zu ha-
ben, auf jeden Fall wurde kräftig zu-
gepackt!

Kobold

SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)
Port
... ihn kennen,
genügt!
SANDEMAN Berger & Co., Langnau/Bern

Die Qualitätsuhr
Fortis
Im guten Uhrengeschäft erhältlich